

EIR 2019:

Auswahl wichtiger Fakten zum Stand der Umsetzung der Umweltvorschriften in Europa

DEFINITION, ZIELE UND NUTZEN DER ÜBERPRÜFUNG (EIR)

- Die Environmental Implementation Review (EIR) hat zum Ziel, die Umsetzung der europäischen Umweltpolitik und Umweltvorschriften zu verbessern, indem die Ursachen für Umsetzungslücken erkannt und systemische Hindernisse bei der Einbeziehung von Umweltbelangen politiksektorübergreifend angegangen werden. Sie stellt die wesentlichen Herausforderungen sowie die bestehenden, bewährten Verfahrensweisen für jedes Mitgliedsland dar.
- Wenn gemeinsam vereinbarte Bestimmungen nicht ordnungsgemäß umgesetzt werden, kann die Kommission ein Verfahren einleiten. Oftmals hat sie keine andere Wahl. Um jedoch die Aussichten auf eine bessere und rechtzeitigere Umsetzung zu erhöhen (Verstöße gegen EU-Vorschriften konnten bisher erst im Nachhinein korrigiert werden), entwickelte die Kommission die Environmental Implementation Review. Hierdurch sollen die EU-Länder in die Lage versetzt werden, möglichst früh maßgeschneiderte Lösungen zu finden.
- Die Umsetzung der Umweltpolitik und Vorschriften ist für eine gesunde Umwelt unbedingt erforderlich und kann neue Möglichkeiten für die wirtschaftliche Entwicklung und umweltverträgliches Wachstum schaffen.
- Eine neue Studie geht davon aus, dass die Gesamtkosten der aktuellen Umsetzungslücken für die Gesellschaft etwa 55 Milliarden Euro pro Jahr betragen.
- Die Kommission hat sich dazu verpflichtet, die Mitgliedstaaten bei der Verbesserung der Umsetzung zu unterstützen, beispielsweise durch das Peer-2-Peer-Tool und bilaterale Gespräche. Für den Erfolg dieser Maßnahmen ist die aktive Mitwirkung der regionalen und lokalen Behörden sowie anderer Stakeholder erforderlich.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

- Im Jahr 2015 verabschiedete die Europäische Kommission einen ehrgeizigen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft. Dieser enthält Maßnahmen, die helfen sollen, Europas Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft anzukurbeln, die globale Wettbewerbsfähigkeit zu fördern, das wirtschaftliche Wachstum zu unterstützen und neue Arbeitsplätze zu schaffen.
- Der EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft legt ein konkretes und ehrgeiziges Aktionsprogramm vor, dessen Maßnahmen den gesamten Kreislauf abdecken: von



**TAKE THE
INITIATIVE!**

**#EUGreenWeek
13–17 MAY 2019**

Produktion und Verbrauch bis zum Abfallmanagement und dem Markt für sekundäre Rohstoffe. Zudem enthält es einen überarbeiteten Gesetzgebungsvorschlag für Abfallwirtschaft. Der Anhang des Aktionsplans legt den Zeitplan für den Abschluss der Maßnahmen fest. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden dazu beitragen, die Lücke in Produktlebenszyklen durch eine Verstärkung von Recycling und Wiederverwendung zu schließen und sowohl der Umwelt als auch der Wirtschaft Nutzen bringen.

- Trotz der Stärkung des Leitrahmens der EU für die Kreislaufwirtschaft sind bei der Umsetzung in den unterschiedlichen Bereichen, einschließlich der Abfallwirtschaft, immer noch Verbesserungen möglich.
- Das Ziel, 50 % der Siedlungsabfälle zu recyceln, wurde von fünf EU-Mitgliedstaaten erreicht, einige andere könnten es verfehlen.
- Die Abfallvermeidung bleibt eine wichtige Herausforderung: Der durchschnittliche Anfall von Siedlungsabfällen hat innerhalb der EU seit 2014 zugenommen.

KLIMAWANDEL

- Die EU-Klimavorschriften haben das Ziel, durch eine bessere Vorsorge und höhere Kapazitäten zu einem klimaresilienteren Europa beizutragen, um auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene auf die Auswirkungen des Klimawandels zu reagieren.
- Alles in allem ist der Umsetzungsgrad der Klimavorschriften in der gesamten EU gut, auch wenn die Bemühungen der einzelnen Mitgliedsländer und auf EU-Ebene intensiviert werden müssen, um den Schäden durch den Klimawandel vorzubeugen und/oder sie zu minimieren.
- Die vollständige Umsetzung der EU-Klimavorschriften würde die Emissionen in der EU bis 2030 (im Vergleich zu 1990) um 45 % senken.

SCHUTZ VON NATUR UND BIODIVERSITÄT

- Die EU hat bereits das Ziel des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt erreicht, demzufolge bis 2020 10 % der Küsten- und Meeresgebiete geschützte Bereiche sein sollen. An Land wird das Netzwerk Natura 2000 immer größer und umfasst nun 18 % der Landflächen. Um das Netzwerk Natura 2000 zu vervollständigen und gut zu führen, müssen die meisten Mitgliedstaaten trotz dieser Entwicklung ihre Bemühungen beschleunigen.
- Der Verlust der Biodiversität in der EU hält an, auch wenn auf lokaler Ebene einige Fortschritte erzielt wurden. Erhebliche Lücken bei der Umsetzung, Durchsetzung, Finanzierung und Integration der Politik in den Mitgliedstaaten wirken sich auf die Bemühungen zum Schutz der europäischen Ökosysteme vor Belastungen wie



**TAKE THE
INITIATIVE!**

**#EUGreenWeek
13–17 MAY 2019**

ungeeigneten landwirtschaftlichen Methoden, Zersiedelung oder der Verbreitung invasiver, fremder Spezies aus.

GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT DER BÜRGER

LUFTQUALITÄT/LÄRM

- Auch wenn sich die Qualität der Luft in Europa in den vergangenen Jahrzehnten verbessert hat, müssen die meisten Mitgliedsländer die Verringerung der Emissionen, insbesondere durch Transport und Landwirtschaft, beschleunigen und eine sauberere Energiegewinnung fördern.
- Seit 2017 findet mit den Mitgliedstaaten und der Kommission eine Dialogrunde zum Schwerpunkt Luftqualität statt, die sogenannten „Clean Air Dialogues“. Bis Ende 2018 wurden sechs Dialoge zur Luftreinhaltung organisiert, um die besonderen Herausforderungen in der Tschechischen Republik, Ungarn, Irland, Luxemburg, der Slowakei und Spanien zu besprechen.

Industrieemissionen

- Die Industrieemissionsrichtlinie hat das Ziel, einen hohen Schutz für die Gesundheit der Menschen und für die Umwelt zu gewährleisten und gleichzeitig die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Es werden viele bahnbrechende Technologien eingesetzt, die dabei helfen, Schadstoffe maßgeblich zu verringern, aber es bleiben Herausforderungen: In 11 Mitgliedstaaten sind die Industrieemissionen des Energiesektors die Hauptquellen für die Luft- und/oder Wasserverschmutzung, während in 7 Ländern der höchste Emissionsanteil aus der Geflügel- und Schweinezucht stammt. In zwei Ländern sind Eisen- und Stahlwerke ursächlich. Emissionen durch die Abfallbehandlung bleiben in drei Mitgliedstaaten ein Grund zur Besorgnis.

Wasser

- Auch wenn eine Reihe von Mitgliedstaaten gute Maßnahmen ergriffen hat, muss noch viel unternommen werden, um die Ziele der EU-Wassergesetzgebung, einschließlich zu kommunalen Abwässern, Hochwasser oder Bewirtschaftung der Einzugsgebiete, zu erreichen. Höhere Investitionen, auch aus EU-Mitteln, sind unerlässlich, um die Ziele zu erreichen.

Chemikalien

- Das umweltgerechte Management und der sichere Einsatz von Chemikalien ist der zentrale Gegenstand der EU-Chemikaliengesetzgebung. Die Mitgliedstaaten verstärken ihre Zusammenarbeit, um die Gesetzgebung durchzusetzen.



**TAKE THE
INITIATIVE!**

**#EUGreenWeek
13–17 MAY 2019**

UMWELTSTEUERN, UMWELTORIENTIERTE ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG UND UMWELTFINANZIERUNG

- Finanzielle Maßnahmen und ökonomische Instrumente, darunter der Ausstieg aus umweltschädlichen Subventionen, bieten einen wirkungsvollen und effizienten Weg zur Erreichung von Umweltzielen.
- = In einigen Mitgliedstaaten besteht die wesentliche Herausforderung der Umweltfinanzierung darin, dass ein ausreichendes Niveau gewährleistet wird; in anderen gibt es Schwierigkeiten mit dem wirkungsvollen Einsatz der EU-Mittel, die gelegentlich von unzureichenden Kapazitäten in den Verwaltungen verursacht sind.
- Oftmals sind zweckgebundene Finanzierungen erforderlich, um Umweltziele zu erreichen – innerhalb des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) werden in 12 Mitgliedstaaten von 2014–2020 für den Umweltschutz und die Ressourceneffizienz die meisten Mittel vergeben.

GOVERNANCE/EINBEZIEHUNG VON UMWELTBELANGEN

- In einigen Mitgliedstaaten sind die Umweltbehörden personell unterbesetzt und verfügen daher über zu wenig Kapazitäten und Ressourcen. Das wirkt sich auf ihre Umsetzungs- und Durchsetzungsfähigkeit aus.
- Die Mitgliedstaaten können ihre gesamte Umweltgovernance weiter verbessern. Das umfasst Transparenz, Zugang zu Informationen oder die Möglichkeit für NGOs, Anfechtungsklagen im Bereich Umweltthemen zu erheben. Auch höhere Ressourcen und Kapazitäten auf verschiedenen Verwaltungsebenen zählen dazu, um die Umweltgesetzgebung wirksam durchzusetzen und umzusetzen.
- Eine bessere Einbeziehung von Umweltbelangen kann dann erreicht werden, wenn diese bei der Erstellung von Rahmenwerken und bei der Durchführung anderer Politiken wie Energie, Transport und Landwirtschaft, berücksichtigt werden.
- TAIEX-EIR PEER-2-PEER ist ein Tool für das Lernen in der Gruppe. Es unterstützt die verbesserte Umsetzung von Maßnahmen durch die Umweltbehörden.
- Der fachliche Austausch über TAIEX-EIR PEER-2-PEER kann sich mit allen Themen beschäftigen, die von den EIR-Länderberichten behandelt werden, z. B. Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement, Naturschutz, Biodiversität, grüne Infrastruktur und Bodenschutz, Verbesserung der Luftqualität, Wasserqualität und -management sowie nachhaltige Stadtentwicklung. Auch eine Beschäftigung mit den häufigen Ursachen der Umsetzungslücken, wie Kapazitäten in der Verwaltung, Fähigkeiten, Koordinationsmechanismen, Zugang zur Justiz, Umwelthaftung, Sicherstellung der Compliance sowie dem Berichtswesen und der Verbreitung von Umweltinformationen oder anderen Aspekten der Umweltgovernance, ist damit möglich.



**TAKE THE
INITIATIVE!**

**#EUGreenWeek
13–17 MAY 2019**

- TAIEX-EIR PEER-2-PEER hatte 2018 einen erfolgreichen Start. An mindestens einer Veranstaltung waren alle Mitgliedsländer beteiligt und über 50 % der Veranstaltungen waren Workshops mit mehreren Ländern. Im Jahr 2018 wurden 19 Projekte durchgeführt. Die meisten P2P-Projekte befassen sich bislang mit Kreislaufwirtschaft, Abfall und Luft.



**TAKE THE
INITIATIVE!**

**#EUGreenWeek
13–17 MAY 2019**